

Merkblatt zum Verfassen eines schriftlichen Kommentars

Ein schriftlicher Kommentar dient der vertieften, fachlich qualifizierten und kritischen Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Inhalt. Einen solchen Kommentar zu einem Vortrag, einer Exkursion, einem Fachtext, einer Ausstellungsführung o. ä. zu verfassen, bedeutet, die zentralen Inhalte (z. B. des Vortrags) nicht nur wiederzugeben, sondern sie zu diskutieren, zu kontextualisieren und eine eigene Argumentation zu entwickeln. Folgendes ist beim Verfassen eines schriftlichen Kommentars zu beachten:

Inhaltliche Anforderungen:

- Ein Kommentar ist als eine kritische Stellungnahme zu verstehen, die darauf ausgerichtet ist, eine eigene, kulturalistisch fundierte Position zu entwickeln. Die Basis eines Kommentars bildet die prägnante Wiedergabe des Erlebten, Gesehenen, Gelesenen, Gehörten. Das bedeutet, dass der Kommentar zunächst bspw. die wichtigsten Inhalte und Argumente eines Vortrags sowie der anschließenden Plenumsdiskussion herausarbeitet. Dieser zusammenfassende Teil umfasst maximal ein Drittel des gesamten Textes. Daran schliesst sich ein kommentierender Teil an. Hier soll ein ausgewählter Aspekt diskutiert werden, dem eine eigene Fragestellung zugrunde liegt. Somit besteht ein Kommentar stets aus einer Rekonstruktion der zentralen Inhalte (z. B. eines Vortrags) und deren kritischer Diskussion.
- Ziel des Kommentars ist es, eine eigene kulturalanthropologische Position zu einem bestimmten Thema zu erarbeiten und darzulegen. Die Diskussion ist kulturalistisch fundiert, fusst also nicht einfach auf persönlichen Meinungen, sondern bezieht den analytischen und terminologischen Werkzeugkasten unseres Faches mit ein. Dazu bietet es sich an, Sekundärliteratur zu konsultieren und in die Argumentation einzubauen. Wie in allen wissenschaftlichen Textgenres ist darauf zu achten, dass die Unterscheidung zwischen eigenen und fremden Gedanken und Formulierungen jederzeit erkennbar bleibt und dass Zitate und Paraphrasen entsprechend gekennzeichnet und mit Quellenangaben versehen werden.
- Es wird ein argumentativer Stil erwartet. Das heisst, die Diskussion reiht nicht additiv einzelne Überlegungen aneinander, sondern setzt sie miteinander in Bezug und entwickelt daraus eine klare Argumentation, die den Text als roter Faden zusammenhält und strukturiert.

Formale Anforderungen:

- Ein schriftlicher Kommentar zeichnet sich durch seine Kürze, sprachliche Prägnanz und inhaltliche Dichte aus. In der Regel umfasst ein solcher Text circa 6'000–7'000 Zeichen (inkl. Leerschläge).
- Der Kommentar richtet sich an ein kulturwissenschaftlich interessiertes, aber nicht per se fachlich spezialisiertes oder ausschliesslich akademisches Publikum. Seine stilistische Gestaltung ist freier als die eines Protokolls oder einer Seminararbeit. Die Sprache soll dennoch präzise, gut verständlich und in Bezug auf Grammatik, Orthographie und Interpunktion korrekt sein.

Stand: 2. März 2018